

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **B**

LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Reihe 1

Bodennutzung und Ernte

**II. Landwirtschaftliche Feldfrüchte und
Grünland**

Wachstumstand

Juni 1968



Bestellnummer : 210120 - 680003

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

Textteil	Seite
Witterung	3
Wachstumstand	3
Weideauftrieb	4
Pflanzenkrankheiten und -schädlinge	5

Tabellenteil

1. Wachstumstand der Winterfrüchte und des Grünlandes nach Ländern	6
2. Wachstumstand der Sommerfrüchte nach Ländern	8

Zeichenerklärung

. = kein Nachweis vorhanden

- = nichts vorhanden

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet
(ohne Bremen)

Ergebnisse der Länder in tieferer regionaler bzw. sachlicher
Gliederung werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen
Landesämter mit der Kennziffer C II 1 veröffentlicht.

Die letzte ausführliche Darstellung der Methoden dieser Statistik
ist im Band 154 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland er-
schienen.

Erschienen im Juni 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis DM 1,--

Witterung

Der Mai war im Bundesgebiet insgesamt kühl und feucht, gebietsweise auch trocken. Lufttemperaturen und Sonnenscheindauer lagen einheitlich unter dem langjährigen Durchschnitt, im Alpenvorland mit etwas geringerem Abstand. Niederschläge in unterschiedlicher Stärke fielen fast täglich. Niederschlagsfreie Tage, gebietsweise und verbreitet vor allem nördlich des Maines, traten vorwiegend erst im letzten Monatsdrittel auf. Auch die Temperaturen stiegen um diese Zeit wieder an. Einigen warmen Tagen um den Monatswechsel waren starke Abkühlungen gefolgt, die gegen Ende des zweiten Monatsdrittels mit nächtlichen Tiefsttemperaturen um den Gefrierpunkt örtlich noch Frostschäden zur Folge hatten.

Nach den Meldungen der Berichtersteller waren die Niederschläge für Getreide, Hülsen- und Ölfrüchte zu 75 %, für Hackfrüchte, Futterpflanzen und Grünland zu 67 % ausreichend und bei beiden Fruchtgruppen in 11 % der Fälle zu hoch, der Rest zu niedrig. In Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg war der Anteil der als zu hoch bezeichneten Niederschläge überdurchschnittlich groß, in Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Hessen lag dagegen der Anteil der als zu gering bezeichneten über dem Bundesdurchschnitt.

Das Pflanzenwachstum, das zu Anfang des Monats noch rasche Fortschritte gemacht hatte, wobei die Wintersaaten teilweise überraschend schnell ins Schossen gekommen waren, wurde durch das kaltnasse Wetter erheblich gehemmt. Der Temperaturrückgang im Boden verzögerte merklich die Vegetationsentwicklung. Die späteren Saaten liefen teilweise ungleichmäßig auf und früh bestellte Hackfrüchte brauchten lange zur Schließung der Reihen. Auch bei den Sommergetreidearten waren die Wachstumsfortschritte nur zögernd. Dafür zeigten sie eine gute Bestockung. Die gegen fehlende Wärme weniger empfindlichen, für ausreichende Feuchtigkeit aber dankbaren Futterschläge entwickelten sich dagegen überwiegend gut.

Wachstumstand

Die Noten für den Wachstumstand der Winterfrüchte waren zu Anfang Juni durchweg um 0,1 - 0,2 Punkte besser als vor einem Monat und lagen zwischen gut und mittel. Nur die Viehweiden blieben auf dem alten Stand etwas über mittel. Gegenüber den Noten um die gleiche Zeit 1967 standen Weizen, Klee, Luzerne und Wiesen etwas besser, während Roggen, Gerste, Raps, Rübsen und Viehweiden etwas geringer eingestuft wurden.

Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winterfrüchte usw.	1967 Juni	1968		Sommerfrüchte	1967	1968
		Mai	Juni				Juni
Weizen und Spelz	2,5	2,6	2,4	Weizen	2,7	2,7
Roggen	2,6	2,8	2,7	Roggen	2,8	2,8
Gerste	2,4	2,7	2,5	Gerste	2,6	2,8
Menggetreide	2,6	2,7	2,6	Hafer	2,7	2,7
				Menggetreide	2,7	2,8
Raps	2,4	2,7	2,6			
Rübsen (Winter- und Sommerfrucht)	2,5	2,8	2,7	Erbsen	2,8	2,8
				Ackerbohnen	2,9	2,8
Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	2,9	2,8	2,6	Raps	2,7	2,8
Luzerne	2,9	2,5	2,4	Frühkartoffeln	2,8	2,9
				Spätkartoffeln	2,9	3,0
Wiesen	2,9	2,8	2,7	Zuckerrüben	2,9	3,3
Viehweiden	2,7	2,9	2,9	Runkelrüben	3,0	3,2

Die Sommerfrüchte wurden mit Ausnahme der späten Hackfrüchte alle etwas besser als mittel benotet. Spätkartoffeln standen mittel, Zucker- und Runkelrüben etwas schlechter. Gegenüber 1967 um die gleiche Zeit haben Sommergerste, Sommermenggetreide und Sommerraps eine etwas ungünstigere Note erhalten, Ackerbohnen eine etwas bessere. Bei den übrigen Getreidearten und Erbsen blieben sie gleich. Kartoffeln wurden um ein Zehntel, Runkelrüben um zwei Zehntel und Zuckerrüben um vier Zehntel Punkte schlechter eingestuft als 1967.

In fast allen Bundesländern waren die Noten für die Winterfrüchte und das Grünland gegenüber dem Vormonat gleich oder besser. Ausnahmen bildeten Raps und Rübsen in Nordrhein-Westfalen und im Saarland, Rübsen in Rheinland-Pfalz sowie Wiesen und Viehweiden in Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

Bei den Sommerfrüchten waren die Noten in den Bundesländern, abgesehen von einer leichten Tendenz zu besseren Noten in Süddeutschland, recht ausgeglichen.

Weideauftrieb

In den norddeutschen Ländern konnte das Jungvieh überwiegend bereits im zweiten Aprildrittel auf die Weide gebracht werden, so daß Anfang Mai nur noch ein geringer Prozentsatz im Stall war. In den süddeutschen Ländern verzögerte sich dieser Ablauf um etwa 10 Tage. Der Auftrieb der Milchkühe erfolgte allgemein, in Süddeutschland mit etwas geringerem zeitlichem Abstand, im letzten April- und ersten Maidrittel.

Pflanzenkrankheiten und -schädlinge

Das feucht- kühle Wetter hat zwar die Entwicklung von Krankheiten und Schädlingen wenig begünstigt, aber auch die Bekämpfung erschwert. Gebietsweise unterschiedliche Voraussetzungen lassen eine allgemein gültige Beurteilung kaum zu. Neben Meldungen über empfindliche Mäuse- und Wildschäden, vor allem im Saarland, in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg, liegen aus Schleswig-Holstein und Niedersachsen vermehrt Berichte über Mehltau und aus Baden-Württemberg über Streifenkrankheit bei Sommergerste, aus Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und dem Saarland über Rübenfliegen und aus Baden-Württemberg über Wurzelbrand bei Runkel- und Zuckerrüben vor. Nennenswert war in einigen Ländern auch das Auftreten von Erdflöhen, Drahtwürmern, Engerlingen, Ackerschnecken und Maikäfern.

1. Wachstumsstand der Winter
 Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Monatsanfang	Weizen und Spelz	Roggen	Gerste
1	Schleswig-Holstein	Juni	2,4	2,6	2,4
2		Mai	2,6	2,7	2,5
3	Hamburg	Juni	2,5	2,7	2,5
4		Mai	2,8	2,7	2,8
5	Niedersachsen	Juni	2,4	2,9	2,6
6		Mai	2,8	3,0	2,8
7	Bremen	Juni	.	.	.
8		Mai	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Juni	2,6	2,8	2,6
10		Mai	2,9	3,0	2,8
11	Hessen	Juni	2,4	2,5	2,4
12		Mai	2,7	2,6	2,6
13	Rheinland-Pfalz	Juni	2,4	2,6	2,5
14		Mai	2,7	2,8	2,7
15	Baden-Württemberg	Juni	2,3	2,5	2,4
16		Mai	2,5	2,5	2,6
17	Bayern	Juni	2,3	2,4	2,4
18		Mai	2,5	2,5	2,6
19	Saarland	Juni	2,4	2,4	2,4
20		Mai	2,6	2,6	2,7
21	Berlin (West)	Juni	2,6	2,6	2,4
22		Mai	2,8	2,6	2,9
23	Bundesgebiet	Juni	2,4	2,7	2,5
24		Mai	2,6	2,8	2,7

früchte und des Grünlandes

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Meng- getreide	Raps	Rübsen (Winter- und Sommer- frucht)	Klee, auch im Gemisch mit Gräsern	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
-	2,5	2,5	2,7	2,7	3,0	3,1	1
-	2,6	2,3	2,8	2,7	2,9	2,8	2
2,8	2,5	3,2	2,6	2,8	2,8	2,7	3
2,8	3,0	3,6	3,0	2,6	2,9	3,0	4
2,9	2,7	3,0	2,9	2,8	3,1	3,1	5
2,9	2,9	3,1	2,9	2,9	3,0	2,9	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
2,8	3,0	3,2	2,9	2,8	3,0	2,9	9
3,0	2,9	3,0	3,1	2,9	3,2	3,2	10
2,5	2,6	2,6	2,5	2,5	2,7	2,6	11
2,6	2,8	2,8	2,8	2,7	2,9	2,8	12
2,6	2,5	2,8	2,6	2,6	2,9	2,9	13
2,7	2,7	2,7	2,9	2,6	3,0	3,0	14
2,5	2,5	2,8	2,5	2,4	2,5	2,5	15
2,5	2,6	2,8	2,6	2,5	2,7	2,6	16
2,4	2,5	2,6	2,5	2,4	2,6	2,5	17
2,5	2,6	2,8	2,8	2,5	2,7	2,7	18
2,6	2,8	2,6	2,5	2,4	2,6	2,4	19
2,6	2,6	2,4	2,8	2,4	2,7	2,6	20
.	-	-	2,6	2,5	2,9	2,7	21
.	-	-	2,8	2,6	2,9	2,9	22
2,6	2,6	2,7	2,6	2,4	2,7	2,9	23
2,7	2,7	2,8	2,8	2,5	2,8	2,9	24

2. Wachstumstand

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	Land	Jahr	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Meng- getreide
1	Schleswig-Holstein	1968	2,8	2,7	3,0	2,8	2,8
2		1967	2,7	2,6	2,6	2,6	2,6
3	Hamburg	1968	3,1	3,2	3,1	2,8	3,0
4		1967	3,1	3,0	3,2	3,2	3,0
5	Niedersachsen	1968	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9
6		1967	2,7	2,8	2,7	2,7	2,8
7	Bremen	1968	.	.	.	.	.
8		1967	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1968	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8
10		1967	2,7	2,9	2,7	2,7	2,7
11	Hessen	1968	2,6	2,6	2,9	2,8	2,8
12		1967	2,5	2,7	2,6	2,6	2,6
13	Rheinland-Pfalz	1968	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8
14		1967	2,7	2,8	2,7	2,7	2,7
15	Baden-Württemberg	1968	2,7	2,7	2,9	2,7	2,7
16		1967	2,5	2,6	2,5	2,6	2,5
17	Bayern	1968	2,6	2,7	2,7	2,6	2,6
18		1967	2,7	2,8	2,6	2,7	2,7
19	Saarland	1968	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5
20		1967	2,4	2,5	2,5	2,5	2,3
21	Berlin (West)	1968	2,8	2,8	2,7	2,6	2,7
22		1967	2,9	2,8	3,0	2,9	3,0
23	Bundesgebiet	1968	2,7	2,8	2,8	2,7	2,8
24		1967	2,7	2,8	2,6	2,7	2,7

der Sommerfrüchte

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Erbsen	Ackerbohnen	Raps	Frühkartoffeln	Spätkartoffeln	Zuckerrüben	Runkelrüben	Lfd. Nr.
2,5	2,6	2,9	2,9	3,0	3,3	3,3	1
2,5	2,8	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2
3,0	2,8	3,2	3,0	3,0	3,6	3,4	3
3,0	2,8	3,3	3,0	2,9	3,0	3,3	4
2,8	2,8	2,8	2,9	3,1	3,5	3,5	5
2,8	2,9	2,7	2,9	3,0	3,0	3,1	6
.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	8
3,2	2,9	3,0	2,7	3,0	3,5	3,6	9
2,9	2,9	2,9	3,0	3,0	2,9	3,0	10
2,8	2,8	2,6	2,9	2,9	3,1	3,2	11
2,7	2,6	2,6	2,7	2,9	2,8	3,0	12
2,8	2,7	2,9	2,8	2,9	2,8	3,1	13
2,9	2,6	2,6	2,7	2,9	2,7	2,9	14
2,9	2,7	2,9	2,8	2,9	2,9	3,0	15
2,8	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	2,9	16
2,7	2,7	2,6	3,0	3,0	2,9	3,0	17
2,8	2,9	2,8	2,9	3,0	3,0	3,1	18
2,7	2,5	2,8	2,8	2,7	2,5	2,8	19
2,5	2,3	2,8	2,6	2,6	2,6	2,4	20
-	-	-	2,9	3,2	.	2,9	21
.	.	-	2,9	2,9	.	3,0	22
2,8	2,8	2,8	2,9	3,0	3,3	3,2	23
2,8	2,9	2,7	2,8	2,9	2,9	3,0	24